

Radweg soll Uni und Marten verbinden

Marten ist auf einem guten Weg, ein Quartier für Studenten zu werden. Preiswerten Wohnraum gibt es dort genügend – an anderer Stelle muss noch nachgebessert werden.

Von Beate Dönnwald

Marten. Das Konzept zur Weiterentwicklung des Regionalen Radwegenetzes zwischen Duisburg und Hamm stellt Bürger in Marten nicht wirklich zufrieden. „Der geplante Ruhrradschnellweg soll eine Abfahrt an der Anschlussstelle in Dorstfeld erhalten. Dabei ist mir aufgefallen, dass es nur West-Ost und Ost-West, aber keine Nord-Süd-Verbindung gibt“, kritisierte Reiner Gallen vom Arbeitskreis „Plänen und Bürgerbeteiligung“ des Martener Forums in der Einwohnerfragestunde der Bezirksvertretung Lütgendortmund. Mit anderen Worten: Es fehle ein Radweg-Verbindung zwischen Marten und Universität. Weiterer Kritikpunkt: Die vorhandenen Radwege in Süd-Nord-Richtung würden überwiegend über Straßen mit nicht unerheblichem Lkw- und Pkw-Verkehr führen und seien gefährlich. „Marten ist das ideale Quartier für Studenten und deshalb brauchen wir für sie auch eine gute und sichere Verbindung zwischen diesem Ortsteil und dem Campus“, so Gallen. Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp musste nicht lange überzeugt werden: „Das ist eine äußerst vernünftige Idee. Wir werden die Ver-



An der Planetenfeldstraße, zwischen Autobahnauffahrt und Gewerbe (r.), könnte der Radweg nach Marten beginnen und von dort bis zum Martener Hellweg führen. FOTO DÖNNWALD

waltung auffordern zu prüfen, auf welcher Trasse eine solche Radwegeverbindung möglich ist.“

Lösungsvorschlag

Auf Nachfrage dieser Redaktion verriet Reiner Gallen, dass der Arbeitskreis, zu dem außerdem noch Margarete Konieczny und Joachim Schmittgen gehören, auch einen Lösungsvorschlag parat hat. „Wir schlagen vor, die vorhandene asphaltierte Straße ‚In der Meile‘ an der Planetenfeldstraße, die zwischen Autobahnauffahrt Richtung

Bochum und Gewerbegebiet liegt, bis zum Martener Hellweg als Fahrradstraße einzurichten“, so Gallen. Diese Straße sei von der Kreuzung Martener Hellweg aus als Sackgasse gestaltet und von der Planetenfeldstraße nur als Zulieferung für den ansässigen Handel in Gebrauch, so Gallen. „Diese Verbindung entspricht auch der Projektskizze von ‚nordwärts‘“, ergänzt Joachim Schmittgen. Weitere Wünsche des Arbeitskreises: ein Straßenschild „In der Meile“ an der Planetenfeldstraße und Universitäts-

Hinweisschilder an beiden Einmündungen. Sinnvoll wäre darüber hinaus eine Weiterführung nach Kirchlinde und Huckarde.

„Ich freue mich, dass die Bezirksvertretung uns bei unserem Wunsch positiv begleiten wird“, so Gallen. Für Martens Studenten sei der Radweg das fehlende i-Tüpfelchen. „Günstigen Wohnraum mit Mieten zwischen 4,50 und 5,50 Euro pro Quadratmeter, reichlich Imbissbuden und genügend Lebensmittelversorgern können wir ihnen ja bereits bieten“, so Reiner Gallen.